

Mitteilung des Senats vom 31. Mai 2022

Wie unterstützt Bremen das Innovations- und Kreativwirtschaftszentrum Creative Hub Bremen

Die Fraktion der SPD hat unter Drucksache 20/695 S eine Kleine Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Für welche Maßnahmen sollen die Mittel verwendet werden, die im Haushalt für den Creative Hub eingeplant wurden? Wie gestaltet sich der zeitliche Umsetzungsplan?

Der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa liegt ein Antrag auf Projektförderung für einen Projektinkubator im Creative Hub Bremen vor, der sich derzeit in Prüfung durch die senatorische Behörde befindet. Der Antrag sieht eine Projektförderung für die Jahre 2022 und 2023 vor. Visionskultur gemeinnützige Unternehmensgesellschaft als antragstellende Organisation hat eine Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn erhalten. Damit kann Visionskultur förderunschädlich mit der Maßnahme beginnen. Der Beginn des Bewilligungszeitraumes wird auf den 23. Februar 2022 festgelegt.

Der Projektantrag sieht folgende Projektziele vor:

- Niedrigschwellige Begleitung und Förderung von Projekten unter anderem durch die Netzwerkpartner:innen im Creative Hub Bremen,
 - Weiterentwicklung und Vernetzung von Themenbereichen im angestoßenen Pilotprojekt,
 - Arbeitsbereichsübergreifende Vernetzung und Synergieförderung im Bremer Innovations- und Gründungökosystem,
 - Weiterentwicklung des Kreativ- und Gründungsmilieus zur Förderung der Standortattraktivität für junge Menschen und somit Beitrag zu innovations- und wirtschaftspolitischen Zielen des Landes.
2. Wie lange stehen dem Creative Hub Bremen die aktuellen Räumlichkeiten in der Friedrich-Karl-Straße 54 zur Verfügung? Wie können das Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa und die GEWOBA den Creative Hub beim Finden und bei der Unterhaltung einer neuen Räumlichkeit im direkten Anschluss an die aktuelle Zwischennutzung unterstützen?

Dem Creative Hub Bremen stehen die Räumlichkeiten in der Friedrich-Karl-Straße 54 nach einer Verlängerung bis voraussichtlich Anfang des Jahres 2023 zur Verfügung. Das Wirtschaftsressort, die GEWOBA und das Creative Hub stehen im engen Austausch, um neue Räumlichkeiten für das Creative Hub nach Ende der derzeitigen Zwischennutzung zu suchen.

3. Wie unterstützen das Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa beziehungsweise die öffentlichen Unternehmen Bremens der Creative Hub Bremen abgesehen von der Raumförderung und der finanziellen Unterstützung?

Die zuständigen Fachabteilungen der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa sind im regelmäßigen Austausch mit den Betreibern des Creative Hubs und stehen, wie grundsätzlich allen themenrelevanten Organisationen des Gründungsökosystems, begleitend und unterstützend zur Seite.

Mit dem Starthaus Bremen & Bremerhaven bei der BAB Bremer Aufbau-Bank und der BIS Bremerhaven wurde die Anlaufstelle für Gründungsinteressierte und Jungunternehmen geschaffen. Als one-stop-agency unterstützt das Starthaus zu allen relevanten Themen in der Beratung über Coaching, Qualifizierung bis hin zur Finanzierung und bindet die Partner:innen des Bremer Gründungsökosystems aktiv ein. Mit diesem Auftrag werden die im Creative Hub ansässigen Gründungsinteressierten begleitet, unter anderem durch die in der obigen Anfrage genannten Leistungen „Beratung, Coaching, Unterstützung beim Marketing, Fördermittel und Vernetzung“.

Ein Beispiel mit Anbindung an das Coaching-Programm ist Mapu Speakers oder auch das Vorhaben „Brynja“, das zusätzlich durch das Starthaus Crowdfunding und der geförderten Matching-Kampagne „Social Mission Possible“ nutzt. Auch die in der obigen Anfrage genannten Unternehmen IDA GmbH (OIC), Nution GmbH (SE Beratung) und Honupu (Beratung) wurden durch das Starthaus begleitet.

Weiterhin geben sich das Starthaus und Visionskultur als Betreiber des Creative Hub eine gegenseitige Sichtbarkeit durch themenrelevante Artikel, Posts, Bewerbung von Events und der gegenseitigen Teilnahme von Veranstaltung. Beispiele: Hier entsteht Bremens größtes Kreativ- und Innovationszentrum (starthaus-bremen.de) und Die lange Nacht der aufgeschobenen ToDos – Visionskultur (vskultur.de)

Parallel arbeiten das Starthaus und Visionskultur in verschiedenen Initiativen wie in Gröpelingen „Food-Up – Der Gastro-Container für heiße Ideen und coole Konzepte“ zusammen, bei denen Visionskultur die Koordination einzelner Interessierter und das Starthaus die inhaltliche Begleitung zum Aufbau eines Gastronomiebetriebes leistet. Ähnlich kooperieren die beiden Organisationen auch in Vegesack, bezüglich des Leerstandswettbewerb „LosVegen“.

HANSE KITCHEN, das durch die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa geförderte Food Hub Bremen der M3B GmbH, ist in einem guten Austausch mit dem von Visionskultur gUG betriebenen Creative Hub. Beide Organisationen kooperieren bei Aktivitäten, die das Netzwerk informieren und stärken sollen. Beispielsweise bei Events wie

- „FoodTable“ der HANSE KITCHEN, als neue Austauschplattform für Startups aus der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft und am 5. Mai 2022 in den Räumlichkeiten des Creative Hub stattfand.
- „Wirtschaftliche Potenziale von Nachhaltigkeit und Regionalität in der Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft“ von Visionskultur. Bei dieser Veranstaltung ging es ebenso um die verschiedenen Bereiche in denen das Land Bremen die Startup-Landschaft unterstützt – wozu neben dem Creative Hub auch die HANSE KITCHEN gehört.
- Für den 28. Mai 2022 war ein weiteres Cluster-Event in Vorbereitung, diesmal zum Bereich Nahrungs- und Genussmittelwirtschaft, für das auch eine Beteiligung der HANSE KITCHEN geplant ist.

Zudem gibt es einen offenen Austausch und Kommunikation zu den Angeboten des jeweils anderen Ortes, die an die beteiligten Startups kommuniziert werden, beispielsweise über die Newsletter des jeweils anderen.

Zum Einzug in die Friedrich-Karl-Straße im Oktober 2021 initiierte die nord-media Film – und Mediengesellschaft Niedersachsen/Bremen mbH mit ihrem Stipendienprogramm CLOSEUP Bremen eine Kooperation mit Visionskultur, die auf eine langfristige Partnerschaft im Rahmen des Creative Hub Bremen abzielt. Durch die Schnittstellen in der Zielgruppe (Junge Kreative Entrepreneur:innen, Startups, Teams für innovative Medienformate) können Synergien auf verschiedenen Ebenen genutzt werden. CLOSEUP Bremen hat ein Co-Working Büro eingerichtet, in dem

- Stipendiat:innen des Medienstipendiums arbeiten und die Infrastruktur nutzen können,
- eine Anlaufstelle für Beratungsgespräche für Community-Member des Creative Hub zum Thema Film- und Medienförderung eingerichtet wurde.

Darüber hinaus forciert die nordmedia, mit der Ausrichtung von Branchen-Events im Creative Hub, den Ort als Inkubator für Netzwerkaktivitäten zu etablieren und seine Sichtbarkeit zu erhöhen. Dabei wird oftmals mit Projekten aus dem Creative Hub kooperiert, beispielsweise bei Catering oder Fotografie.

Die nordmedia versucht insbesondere mit CLOSEUP junge Talente zu unterstützen: zwei der vier Stipendien in Höhe von 40 000 Euro sind dieses Jahr von einer unabhängigen Jury an Projekte aus dem Creative Hub vergeben worden.

CLOSEUP Bremen und Visionskultur gUG unterstützen grundsätzlich einander bei Social-Media-Aktivitäten und Bewerbung von relevanten Events.

4. Wie kann das Ressort der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa den Creative Hub bei seiner inhaltlichen in Zukunft unterstützen?

Das Creative Hub der Visionskultur gUG bietet im Wesentlichen kostenfreien/-günstigen Raum und arbeitet an dem Community Building der einzelnen (Gründungs-)Projekte. Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa kann bei der Sicherstellung einer möglichen langfristigen Nutzung einer Fläche unterstützen und so vielen Gründungsinteressierten und Projekten einen räumlichen Ankerpunkt mit einer fördernden Umgebung schaffen. Die Stärke von Visionskultur ist es, interessante Projekte zu akquirieren und diese zielgruppenadäquat und mehrwertschaffend in einem Komplex zusammenzuführen. Durch die Anbindung der Netzwerkpartner:innen des Bremer Gründungsökosystems kann die professionelle fachliche Begleitung sichergestellt werden.

Außerdem unterstützt die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa das Creative Hub bereits mit Lohnkostenzuschüssen für langzeitarbeitslose Menschen und Menschen im SGB II-Langzeitleistungsbezug, die im Creative Hub von Visionskultur arbeiten. Diese Unterstützung soll in Zukunft noch ausgebaut werden. Zudem ist die senatorische Behörde in Gesprächen mit dem Creative Hub über eine weitere Projektförderung zum Thema Berufsorientierung und Gründungsmentoring.

5. Ist geplant, den Creative Hub Bremen in das Standortmarketing Bremens einzubinden? Wenn es bisher noch nicht geplant ist, wie kann das Creative Hub in das Standort-Marketing Bremens eingebunden werden?

Das Stadtmarketing der Freien Hansestadt Bremen beinhaltet drei Säulen, das Identitäts-, das Standort- und das Tourismusmarketing. Das Creative Hub ist dem Standortmarketing zuzuordnen und wird eingebunden in Maßnahmen, die den Standort Bremen stärken.

Das Wirtschaftsressort unterstützt die Etablierung und Sicherung der urbanen Produktion mit ihren vielfältigen Akteuren wie beispielsweise das Handwerk, Manufakturen und die Kreativwirtschaft. An dieser Stelle gibt

es eine Reihe von Schnittstellen zum Projekt Creative Hub, die ebenfalls diese Branchen beim Aufbau unterstützt. Für das dritte Quartal 2022 ist geplant, eine Wanderausstellung zur urbanen Produktion aus dem Ruhrgebiet nach Bremen zu holen und im Creative Hub auszustellen und mit einem Diskussionsforum und einer Auftaktveranstaltung zu begleiten. Hierbei werden die Potenziale und Chancen der urbanen Produktion beworben und folglich auch das Gesamtprojekt Creative Hub mit ihren Einzelprojekten.

Es sind sehr gute Erfahrungen aus der Vernetzung bestehender Angebote für Startups entstanden. So hat die Kooperation zwischen dem Creative Hub und der HANSE KITCHEN zu guten Synergien geführt, die letztlich immer zum Vorteil für die Bremer Startup Landschaft ist. Somit ist ein weiterer gemeinsamer Austausch dieser beiden nun etablierten Akteure und eine gemeinsame Kommunikation der bestehenden Angebote an Startups zu begrüßen. Auch gemeinsame Events für die Community fördern die hilfreiche Vernetzung und Stärkung von Gründungsvorhaben.

Im Rahmen einer Projektförderung bei der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa, „Anschubfinanzierung Projektinkubator im Creative Hub Bremen“, im Jahr 2021, wurden unter anderem Cluster-Tafeln erstellt, die ableitend von der „Innovationsstrategie Land Bremen 2030“ die verschiedenen Cluster des Innovationsstandortes Bremen darstellen und nach außen tragen. Die Vermarktung des Innovationstandortes Bremen und überregionale Sichtbarmachung der Cluster am Standort ist ein wichtiger Baustein der neuen Innovationsstrategie des Landes Bremen. Projekte wie das Creative Hub Bremen sind thematisch eingebunden in die Strategie und tragen durch ihre überregionalen Bewerbungsphasen und Aktivitäten zur Sichtbarkeit des Standortes bei.